

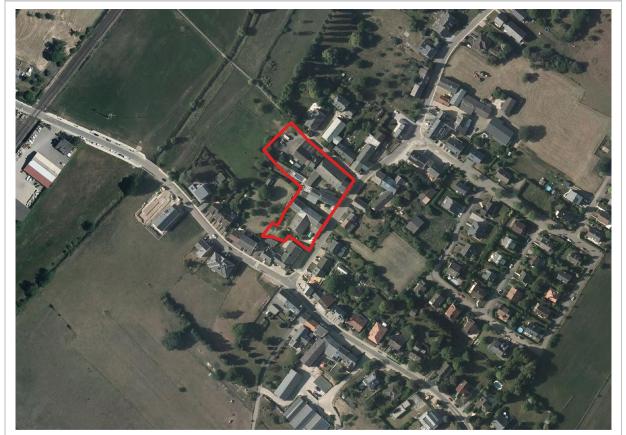
## **FICHE TECHNIQUE**

## **SCHEMA DIRECTEUR – RUE DU VILLAGE**

## **ORTSCHAFT ALT-SCHUTTRANGE**

| 1. MERKMALE             |  |
|-------------------------|--|
| Fläche in ha            | 0,56 ha  |
| Aktuelle Nutzung        | Landwirtschaftlicher Betrieb, gewerbliche Nutzung, Wohnnutzung |
| Geplante Nutzung im PAG | Ausweisung als Mischgebiet mit dörflichem Charakter (MIX-v)    |

## 2. RÄUMLICHE LAGE IN DER ORTSCHAFT



Quelle: Administration du Cadastre et de la Topographie, orthophoto 2017, eigene Darstellung (zilmplan s.à.r.l)



### 3. AUSCHNITT AUS DEM PAG

| RUE DU VILLAGE |           |     |           |
|----------------|-----------|-----|-----------|
| cos            | Max. 0,40 | cus | Max. 0,60 |
|                | Min.      |     | Min.      |
| CSS            | Max. 0,60 | DL  | Max. 33   |
|                |           |     | Min.      |



Source: Zilmplan, Plan d'aménagement général – partie graphique

## 4. IDENTIFIZIERUNG DER STÄDTEBAULICHEN AUFGABENSTELLUNG UND DER LEITLINIEN

# Umstrukturierung der gewachsenen Siedlungsstruktur Ortstypische Siedlungsstruktur des historisch gewachsenen Zentrums der Ortschaft Anwesenheit von einem erhaltenswerten Gebäudevolumen, einer eingefassten Hofkapelle sowie einer Gebäudeflucht Entwicklung eines Wohngebietes → Mischnutzung möglich Berücksichtigung der bestehenden Strukturen → Erhalt des Dorfcharakters Sicherstellung von Übergängen und der Kontinuität des Siedlungsgefüges Herstellen eines öffentlichen Raumes, der den sozialen Austausch und gute Nachbarschaftsbeziehungen ermöglicht

# AMENAGEMENT GENERAL DE LA COMMUNE DE SCHUTTRANGE ETUDE PREPARATOIRE PARTIE C – SCHEMA DIRECTEUR



| 5. STÄDTEBAULICHES ENTWICKLUNGSKO   | ONZEPT   |
|---|--|
| 5.1 Städtebauliche Identität und Charakter  | <ul> <li>Primäre Nutzung zu Wohnzwecken durch Nachverdichtung</li> <li>Möglichkeit der Nutzung gewerbliche, nicht-störende         Aktivitäten (z.B. Freiberufler, kleiner Handwerker- und</li></ul>             |
| 5.2 Nutzungen   | <ul> <li>Vorrangig Wohnnutzung → andere Nutzungen ebenfalls<br/>zulässig (s. partie écrite vom PAG)</li> </ul>   |
| 5.3 Anteil der an die Öffentlichkeit abzutretende Fläche  | Bis zu 25 % zur Erschließung der Fläche (Straßenraum,<br>Grünfläche, Spielplatz,) sind laut Gesetz vorgegeben  |
| 5.4 Verortung, Ausstattung und Merkmale des öffentlichen Raumes   | <ul> <li>Anlage neuer Erschließungen über die "Rue du Village" und<br/>dem "sentier de l'église" → Gestaltung als Wohnstraße zur<br/>Schaffung von qualitativ hochwertigen Aufenthaltsräumen</li> </ul>          |
| 5.5 Übergang zwischen den verschiedenen<br>Funktionen im Plangebiet und der<br>Umgebung                     | <ul> <li>Versorgungsinfrastrukturen stehen in Munsbach zur<br/>Verfügung (vor allem Supermarkt), weitere Angebote sind<br/>größtenteils außerhalb der Gemeinde gelegen (auch mit<br/>ÖPNV erreichbar)</li> </ul> |
| 5.6 Schnittstellen: Einbindung, Dimensionen<br>und Anordnung der Volumen                                    | <ul> <li>Direkter Anschluss der Wohneinheiten an die bestehende oder zu bauende Erschließung</li> <li>Begrenzung auf 2 Vollgeschosse → Vermeidung eines Maßstabssprungs mit der bestehenden Bebauung</li> </ul>  |
| 5.7 Zentralität: Nutzungen, Dichte,<br>öffentliche Flächen  | Durch die Lage im Zentrum der Ortschaft sowie der möglichen<br>Entwicklung einer Mischbebauung kann das neue<br>Siedlungsgebiet einen hohen Zentralitätsfaktor aufweisen   |
| 5.8 Bauliche Dichten  | <ul> <li>Mittlere Dichte → ca. 18 Wohneinheiten (33 WE/ha) möglich<br/>(durchschnittliche Bruttogeschossfläche: 275 m² für<br/>Einfamilienhäuser und 120m² für Wohnungen in<br/>Mehrfamilienhäuser)</li> </ul>   |
| 5.9 Typologien und bauliche Mischung  | <ul> <li>Mischung der Wohntypologien → verdichtete Form von<br/>Einfamilienhäusern (Doppel- und Reihenhäuser) und<br/>Mehrfamilienhäuser (max. 6 WE)</li> </ul>  |
| 5.10 Maßnahmen zur Reduzierung der<br>negativen Auswirkungen bestehender und<br>zukünftiger Einschränkungen | <ul> <li>Einhaltung von Mindestabständen zur bestehenden Bebauung</li> <li>→ Schaffung eines sanften Übergangs zur umliegenden</li> <li>Bebauung</li> </ul>  |



## AMENAGEMENT GENERAL DE LA COMMUNE DE SCHUTTRANGE Schëtter ETUDE PREPARATOIRE PARTIE C – SCHEMA DIRECTEUR

FICHE TECHNIQUE « Rue du Village »

|   | <ul> <li>Plangebiet grenzt nordwestlich an die Natura-2000-</li> <li>Vogelschutzzone → Schaffung eines weichen Übergangs</li> </ul>   |  |
|---|---|--|
| 5.11 Erhaltenswerte visuelle Achsen,<br>Abschnitte und Eingangsbereiche       | <ul> <li>Keine erhaltenswerten Sichtachsen vorhanden</li> <li>Eingangsbereiche zum Wohngebiet nach den Regeln einer<br/>"zone résidentielle" gestalten</li> </ul>   |  |
| 5.12 Elemente mit Bedeutung für die<br>bauliche und landschaftliche Identität | <ul> <li>Erhalt des Gebäudevolumens des Haupthauses und die<br/>Gebäudeflucht des Nebengebäudes des altenr Bauernhofs 11,<br/>rue du Village (Ecke « rue du Village – sentier de l'église »)</li> <li>Erhalt einer eingefassten Hofkapelle (8, rue du Village)</li> </ul> |  |
| 6. MOBILITÄTSKONZEPT UND TECHNISCHE INFRASTRUKTUR                             |   |  |
| 6.1 Verbindungen  | Anbindung für den motorisierten Verkehr über die "rue du<br>Village" und den "sentier d'Église"   |  |
| 6.2 Straßennetzhierarchie   | Flächensparende, primäre Erschließung gestaltet als "zone résidentielle", die nicht nur dem Verkehrszweck, sondern auch einem Aufenthalts- und Spielzweck für Kinder gerecht wird → soll die bestehende Verbindung für die sanfte Mobilität gewährleisten                 |  |
| 6.3 Parkraummanagement  | <ul> <li>Private Stellplätze sind auf den Privatgrundstücken vorzusehen</li> <li>Private Stellplätze können ebenfalls in Form von Sammelstellplätzen vorgesehen werden</li> <li>Tiefgaragen für Mehrfamilienhäuser möglich</li> </ul>                                     |  |

# AMENAGEMENT GENERAL DE LA COMMUNE DE SCHUTTRANGE ETUDE PREPARATOIRE PARTIE C – SCHEMA DIRECTEUR



|  | <ul> <li>Anbindung an den öffentlichen Transport über die Bushaltestelle "Kanecherstrooss" und "Al Schëtter Mëtt":</li> <li>Linie 144 (Bus): Itzig – Luxembourg – Neihäischen (30-Minuten-Takt)</li> <li>Bahnhaltestelle in Munsbach ist in 1,5 km fußläufig erreichbar:</li> <li>Linie 30 (Bahn): Luxembourg – Wasserbillig – Trier Hbf (min. 2-mal /Stunde)</li> </ul>  |
|--|---|
| 6.4 Anbindung an den öffentlichen<br>Transport                 | Schulbuslinien 126 und 145  — Schulbuslinien 126 und 145  — Buslinie 171: Luxembourg - Trier via Findel  — Buslinie 142: Luxembourg - Oetrange - Moutfort  — Buslinie 144: Peppange - Livange - Luxembourg - Neihalschen  — Buslinie 144: Peppange - Livange - Luxembourg - Neihalschen  — Buslinie 740: Luxembourg - Parc d'Activité Syrdall  — Buslinie 740: Luxembourg - Parc d'Activité Syrdall  — Fuß - und Radwege  — lokaler Radweg  — nationaler Radweg  — nationaler Radweg  — nationaler Radweg  — puß- und Wanderwege  Quelle: zilmplan s.à.r.1 (eigene Darstellung) |
| 6.5 Technische Infrastruktur und<br>Regenwasserbewirtschaftung | <ul> <li>Anschlussmöglichkeit an die technischen Infrastrukturnetze über die "Rue du Village" und den "sentier de l'Église"</li> <li>Integration eines Retentionsbecken für die Regenwasserbewirtschaftung nach Möglichkeit in die öffentlichen Grünflächen vorsehen</li> </ul>   |



## AMENAGEMENT GENERAL DE LA COMMUNE DE SCHUTTRANGE Schëtter ETUDE PREPARATOIRE PARTIE C – SCHEMA DIRECTEUR

| 7. FREIRAUMPLANERISCHES KONZEPT UND GESTALTUNG DER GRÜNFLÄCHEN |   |  |
|--|---|--|
| 7.1 Integration in die Landschaft:<br>Abgrenzung zum Freiraum  | Fläche grenzt nordwestlich an die offene Landschaft und die Natura-2000-Vogelschutzzone → weicher Übergang vorsehen   |  |
| 7.2 Grünzüge und ökologische Vernetzung                        | <ul> <li>Aufwertung der ökologischen Vernetzung über die<br/>vorzusehende Grünfläche sowie durch natürliche Übergänge<br/>zwischen Privatgärten möglich</li> <li>Bepflanzungen im öffentlichen Raum verstärken den<br/>Grünraumverbund</li> </ul> |  |
| 7.3 Erhaltenswerte und geschützte Biotope und Bestände         | Keine geschützten Biotope auf der Fläche vorhanden  |  |
| 8. UMSETZUNGSKONZEPT   |   |  |
| 8.1 Umsetzungsprogramm   | Umsetzung des PAP in Zusammenarbeit mit den relevanten<br>Akteuren (Wasserwirtschaft, Umwelt, Straßenbau, usw.)   |  |
| 8.2 Machbarkeit  | <ul> <li>Ausreichende Kapazitäten der technischen Infrastrukturen für den Anschluss des Gebietes</li> <li>Einigung der Eigentümer → 50 % der Eigentümer, die 50 % der Flächen besitzen zur Aufstellung eines PAP</li> </ul>                       |  |
| 8.3 Phasierung der Entwicklung                                 | Phasenweise Entwicklung möglich   |  |
| 8.4 Abgrenzung des oder der PAP's                              | Siehe 8.3 Phasierung der Entwicklung  |  |

